

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Änderung der Förderrichtlinie kam überhaupt erst auf den Plan, nachdem die Kollegen von der CDU und den GRÜNEN mit ihren Anträgen die Förderung der Elektromobilität forderten. Zur Klarstellung:

Diese Anträge werden grundsätzlich von mir unterstützt. Das möchte ich vorab ganz deutlich herausstellen und spreche Ihnen meinen Dank für diese Initiative aus.

Mein Antrag betrifft dagegen nur ein winziges Detail, das mir leider erst sehr spät, nämlich bei der Vorbereitung auf die Ausschusssitzung auffiel. Es geht um die weitere Förderung von Fenstern und Türen aus Tropenholz.

Ich hoffe, Sie alle haben noch die Zeit gefunden, sich die Begründung meines Antrags anzusehen. Zusammengefasst möchte ich meine Gründe hier noch einmal kurz nennen:

1. Trotz der Verwendung des FSC-Labels ist der Umstand, dass die entsprechenden Hölzer auch weiterhin aus dem tropischen Regenwald stammen, zu beachten. Wenn wir mit der Förderrichtlinie einen konsequenten Klimaschutz fördern wollen, sollten wir für die Verwendung von Tropenhölzern keine Fördergelder ausgeben.
2. Da sich bereits viele Kommunen im Rahmen ihrer Förderprogramme dazu entschieden haben, keine Tropenhölzer zu fördern, wäre Buchholz nicht der Vorreiter auf diesem Gebiet – vielmehr würden wir in Sachen Klimaschutz hinterher hängen.
3. Es kann mit gutem Grund angenommen werden, dass das Tischlerhandwerk keine Einbußen zu befürchten hätte, wenn Fenster und Türen aus Tropenholz nicht mehr gefördert würden.  
Zudem könnten die regionalen Betriebe der Land- und Forstwirtschaft davon profitieren, wenn unsere Stadt keine Maßnahmen mit Tropenhölzern mehr fördert.

Diese Begründung müsste doch eigentlich allen von Ihnen aus dem Herzen sprechen:

Al laje –

Liebe Kollegen von den GRÜNEN, der Kampf gegen den globalen Klimawandel ist seit jeher eine Herzensangelegenheit für Sie.

Deshalb appelliere ich: Seid dabei und setzt ein kleines Zeichen zur Rettung des Regenwaldes, indem die Verwendung von Tropenholz – FSC-zertifiziert oder nicht – von der Förderung der Stadt Buchholz i.d.N. ausgenommen wird !

Liebe Kollegen von der SPD, Vertreter Ihrer Partei meinen, die Sozialdemokratie sei seit ihren Anfängen der Motor des gesellschaftlichen Fortschritts.

Daher appelliere ich: Macht es fortschrittlichen Kommunen wie Münster oder Waiblingen nach und schreibt den Kampf gegen den Klimawandel auf Eure Fahnen – hiesige Arbeitsplätze wird die Ablehnung von Tropenholz jedenfalls nicht kosten !

Lieber Herr Antons von den LINKEN, müssen wir diejenigen, die sich vor ihren Nachbarn mit Tropenhölzern hervortun und ihren Protz zur Schau stellen wollen, wirklich fördern? Ich meine nicht !

Liebe Kollegen von der FDP, das gedeihliche Auskommen regionaler Handwerksbetriebe liegt Ihnen nah am Herzen.

Daher auch an Sie der Appell: Stimmen Sie meinem Antrag zu, denn die Betriebe werden bei Verwendung heimischen Holzes wohl profitabler wirtschaften als beim Einsatz von Tropenholz !

Liebe Kollegen von der CDU, wollen Sie auch weiterhin die Verwendung von Tropenholz fördern und damit vielleicht Ihrer ureigenen Wählerschaft, nämlich den hiesigen Land- und Forstwirten, vor den Kopf stoßen? Ich denke nicht !

Liebe Kollegen von der AfD, ich könnte mir vorstellen, dass Ihnen bei dieser Diskussion nichts näher liegt als „der deutsche Wald“.

Daher mein Appell: lassen Sie uns einheimisches Holz an Stelle von Tropenholz fördern !

Lieber Herr Stehnken, für Sie habe ich gar keine Empfehlung. Sie werden das Haar in der Suppe aber sicherlich finden – oder sie stimmen einfach zu.

Ich hoffe auf Ihrer aller Unterstützung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Imme-Janne Schoof